

Среда, 8. Июля 1859.

№ 75.

Mittwoch, den 8. Juli 1859.

Частные объявления для неофициальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллиніи и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Wero, Feslin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Die Fleischproduction.

Es ist in neuerer Zeit vielfach hervorgehoben worden, daß eine größere Hebung und Entwicklung der Fleischnahrung im Volke ein gebieterisches Bedürfnis geworden ist für die unteren Klassen, wenn dieselben nicht mehr und mehr jener Verkommenheit ihres körperlichen Zustandes anheim fallen sollen, welche gegenwärtig durch die Stellung zum Soldatenstande in so auffallender Weise nachgewiesen wird. Gerade in den civilisirtesten Ländern Deutschlands tritt die Erscheinung eines fortwährenden Rückgangs der körperlichen Ausbildung der Jugend in so erschreckender Weise vor die Augen, daß man ernstlich nach den Mitteln zur Beseitigung dieses gefährlichen Uebelstandes suchen muß. Es ist aber keinem Zweifel unterworfen, daß die Nahrungsweise der ärmeren Volksschlassen das meiste zu ihrer leiblichen Verkümmern beiträgt, als deren Folge dann auch der Sittlichkeitsmangel nach dem altbewährten Satz eintritt, daß nur in einem gesunden Körper eine gesunde Seele wohnt. Die Verbreitung richtiger Grundsätze über die menschliche Nahrung vermag aber dem Uebel nicht zu steuern, wenn nicht gleichzeitig auch die Möglichkeit gegeben ist, diese Grundsätze in der Praxis auszuführen; es muß daher das Streben von Regierungen, Vereinen und Gemeinden darauf hinausgehen, der Masse des Volkes den Erwerb kräftiger und gesunder Nahrungsmittel soviel als thunlich zu erleichtern. In dieser Hinsicht hat die Landwirtschaft die nächste bedeutende Aufgabe; es muß ihr allmählich gelingen, die Viehzucht so zu cultiviren, wie dies in England geschieht, wo auch der gewöhnliche Arbeiter im Stande ist, täglich ein Stück Fleisch zu genießen und sich demzufolge auch daran gewöhnt hat. Nächstdem bedarf aber auch der Handel mit Fleischproducten, und das ganze Fleischergewerbe dringend einer durchgreifenden Reform und es müssen alle Beiträge zu deren Zielung willkommen geheißen werden. Da die französischen Einrichtungen in dieser Hinsicht wahrhaft musterhaft sind, so wird eine Darstellung derselben aus völlig zuverlässigen Quellen jedenfalls ein ungetheiltes Interesse beanspruchen dürfen.

Vor der Revolution von 1789 war das Fleischergewerbe in ganz Frankreich ein zünftiges. Im Jahre 1791 wurden aber die Zünfte mit allen ihren Anhängern aufgehoben; das Fleischergewerbe wurde ein freies, mit der einzigen Beschränkung, daß sich die städtischen Behörden das Recht einer Fleischtaxe vorbehielten, sobald eine solche Maßregel geboten erschien. Diese Freiheit findet auch bis heute noch in allen Departements statt und an vielen Orten existirt nicht einmal eine Fleischtaxe, da

die freie Concurrenz unter den städtischen Fleischern und den ländlichen sich bisher als völlig ausreichend bewährt hat, um dieses Lebensmittel niemals einen normalen Preis überschreiten zu lassen.

Ganz andere Verhältnisse gestalten sich aber in der Stadt Paris, wo die Frage durch die fast unglaubliche Höhe der Consumtion eine viel verwickeltere geworden ist. Im Jahre 1791 waren in Paris nur 230 Fleischer. Seit der Freiegebung des Gewerbes hat sich aber diese Zahl auf 600 erhöht, ungerechnet 300 Kleinhändler, welche die Hallen und Märkte beziehen. Ein Bericht an den König vom Jahr 1829 sagt in dieser Hinsicht: „die Folge davon ist eine gräßliche Unordnung; schlechtes, verdorbenes, völlig ungenießbares Fleisch wird in den Straßen, auf den Plätzen feilgeboten und selbst in die Häuser gebracht und findet immer Käufer; unberechenbar sind die hieraus entspringenden Uebelstände.“ — Dieser Zustand der Dinge, welcher theilweise auch in der unruhigen Zeitperiode mit begründet war, bestimmte schon im Jahre 11 der Republik die Regierung zu einer Beschränkung der seitherigen Freiheit des Fleischhandels. Eine Verordnung stellte das Syndicat des Fleischergewerbes wieder her, verbot dessen Ausübung ohne besondere Ermächtigung des Polizeipräsidenten und forderte von jedem Fleischer eine Caution von 1000—3000 Francs; endlich wurden die Märkte von Eceaur, von Poissy und der Kälberhalle besonders und ausschließlich zur Versorgung von Paris bestimmt; Thiere, welche in die Hauptstadt kommen sollten, durften nirgend anderswo gekauft werden. Ein Decret vom 5. Februar 1811, welches die sogenannte Kasse von Poissy wieder herstellte, führte zugleich das Princip dieser besondern Beschränkung und in einer bestimmten Höhe wieder ein. Von diesem Zeitpunkte an hatte aber das Pariser Fleischergewerbe noch eine Menge von Wechselfällen zu durchlaufen. Im Jahre 1825 wurde das zünftige Syndicat wieder aufgehoben und die Gewerbefreiheit von Neuem proklamirt, um im Jahre 1829 abermals unterdrückt zu werden. In der Neuzeit ist ihre Frage wiederum in den Vordergrund getreten und alle Maßregeln der Regierung deuteten darauf hin, daß das Fleischergewerbe wiederum zur völligen Freiheit gelangen werde, was denn auch erfolgt ist. Es soll hier bloß unsere Aufgabe sein, die Geschichte des Fleischhandels in Paris und die eigenthümlichen Regeln und Gebräuche desselben den Lesern zu veranschaulichen. Es lassen sich daraus viele wichtige Gesichtspunkte und Maßnahmen gewinnen, welche als Fingerzeig bei der Reconstitution dieses wichtigen Gewerbes

in anderen Ländern zu dienen vermögen. Eine Verordnung vom 18. October 1829 regelt im Zusammenhange mit den Vorschriften des Decrets vom 6. Febr. 1811 die gesammte Ausübung des Fleischergewerbes. Polizeiverordnungen vom 25. März 1830, 14. August 1848, 3. Mai, 24. August und 10. December 1849 haben die gegenwärtige Organisation desselben zur Vollendung gebracht.

Die Anzahl der Fleischhändler zu Paris ist auf 500 und diejenige der Fleischbänke auf 501 festgesetzt. Ein neuer Fleischer kann sich nicht etabliren, außer in einem schon bestehenden Geschäft. Nichtsdestoweniger sind die auswärtigen Fleischer befugt, auf den öffentlichen Märkten an jedem Mittwoch und Sonnabend ebenfalls Fleisch feil zu halten oder feil halten zu lassen, und so den Pariser Fleischern Concurrenz zu machen. Die Vertheilung der Fleischbänke unter sie ist durch Verwaltungsmaßregeln geordnet. Außer dieser Concurrenz ist aber noch ein anderer, breiterer und ausgiebigerer Weg zur billigen Verproviantirung der Stadt Paris durch die Verordnungen vom 3. Mai und 24. August 1849 eröffnet; dieselben führten nämlich auf dem Markt des Prouvaires den Verkauf im Großen und Kleinen, und zwar nach dem Meistgebot, von frischem Fleisch der verschiedenen Schlachtviehgattungen ein und organisirten denselben sehr zweckmäßig. Diese eigenenthümliche Einrichtung, die sich seither in außerordentlichem Maße verzehrt und entwickelt hat, gewann nothwendiger Weise einen sehr bedeutenden Einfluß auf das ganze Fleischergewerbe von Paris.

Die Pariser Fleischerzunft, durch die Verordnung von 1829 als eine besondere Körperschaft definitiv wieder hergestellt, wird repräsentirt durch einen Obermeister oder Syndicus und 6 Beisitzer, welche von 30 Wählern aus allen zünftigen Meistern des Gewerbes gewählt werden, welche Letztere hinwiderum der Polizeipräfect bestimmt. 6 Inspectoren, die der Obermeister dem Polizeipräfecten vor schlägt und der Letztere bestätigt, überwachen die genaue Ausführung aller Verordnungen und thun das Ihrige nach bestem Ermessen, sobald es eine von beson-

deren Verhältnissen gebotene Maßregel im Interesse des öffentlichen Wohles gilt. Diese Beamten, die 18 Oberaufseher der Schlachthäuser, sowie alle übrigen Bediensteten, welche unter dem Befehl des Junstraths stehen, werden besoldet aus den Interessen von 1,500,000 Frs., der Summe der Caution der Fleischer, von welchen ein jeder 3000 Frs. zu stellen hat. Der Polizeieinspector eines jeden Schlachthauses hat den Tod aller derjenigen Thiere, welche hier etwa auf natürlichem Wege sterben, aufzunehmen, und zu entscheiden, ob die neuntägige Garantie, von welcher wir später reden werden, in Anspruch genommen werden kann. Solche gefallene Thiere werden in die Menagerie des Jardin des Plantes gesendet, ebenso wie jedes andere Fleisch, von welchem der Inspector glaubt, daß es für die Consumtion irgendwie untauglich sei. Sobald es sich um Thiere handelt, derenwegen die Garantie des Verkäufers angesprochen werden kann, so wird das aufgenommene Protokoll des Inspectors unmittelbar dem Präsidenten des Handelsgerichts übergeben, welcher sofort 2 Thierärzte ernannt, den einen für den Fleischer, den andern für den Verkäufer, die nachdem sie eidlich verpflichtet worden sind, das Thier nunmehr selbst untersuchen, um die eigentliche Ursache seines Todes festzustellen.

Die nicht seltenen und häufig sehr verwickelten Schwierigkeiten, welche sich zwischen den Fleischern und den Landwirthen oder Viehhändlern erheben, sucht der Junstrath gewöhnlich durch ein Schiedsgericht zu schlichten. Eine Menge von Vorsichtsmaßregeln ist außerdem getroffen, um sowohl die Güte und Gesundheit der Waare zu versichern, als auch den Handel damit nach Kräften frei zu halten, endlich um die Unzuträglichkeiten des Monopols oder des wucherischen Aufkaufs unmöglich zu machen. Die Polizeieinspectoren sind insbesondere darauf angewiesen, den Zwischenhandel, d. h. den Kauf und Verkauf von Schlachtthieren anders als auf den durch die Behörden bestimmten Märkten in einem Rayon von 100 Kilometern rings um Paris zu unterdrücken, welche schwierige Aufgabe ihnen jedoch begreiflicherweise nicht immer gelingt. (Fortsetzung folgt.)

Die Mittheilungen der Kaiserlichen freien ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg enthalten in ihrem 3. Hefte vom Jahre 1859 Folgendes:

Ueber die Bestimmung der Geldpacht für einen Thaler Landeswerth auf Grundlage des livländischen Wackebuchs und specieller Berücksichtigung der localen Verhältnisse eines jeden Gutes. Von C. Balbus. — Ein Beitrag zur Lösung der Zeitfrage: Ob der jüngst so enorm gesteigerte Preis der Landgüter auf einer lebenskräftigen Basis beruht, oder aber nur in den zeitweiligen hohen Getreidepreisen seine Erklärung findet? Von W. Wornis. — Ueber das Keimen der Samen. Von A. Baer. — Instrumente zur Messung der Stärke der Bäume, zum Zwecke der Inhaltberechnung. — Fortsetzung der Versuche mit dem Getreidetrocknen der landwirthschaftlichen Maschinenbauanstalt zu Ilzeem bei Riga. Von H. Hecker. — Bekanntmachung in Betreff der Preisauflage der Kaiserlichen freien ökonomischen Gesellschaft über das Dörren und Aufbewahren des Getreides. — Auszug aus den Verhandlungen der Kaiserl. freien ökonomischen Gesellschaft im

J. 1858. Verschiedenes: 1) Landwirthschaftliche Versuchstationen. 2) Zum Zuckerrübenbau. 3) Mittheilungen über ein neues Futtergewächs. 4) Ueber das Erscheinen von Pflanzen auf Flächen, wo sie sonst nicht wachsen. 5) Die Obstbäume zu stärken und das Abfallen der Blüthen zu verhüten. 6) Zur Fütterung der Pferde. 7) Die Mäschmaschine von Bentall. 8) Ueber den Werth des Fleisches von gemästeten und ungemästeten Thieren. 9) Ein einfacher Futterkühler. 10) Kennzeichen zur Unterscheidung der Geschlechter am Vogelei. 11) Französischer Apfelwein. 12) Alfarazas, poröse, sogenannte schwitzende Thongefäße zur Kühlehaltung des Trinkwassers, vom Chemiker K. Kohn. Neuigkeiten: 1) Der Guano hat einen Concurrenten erhalten, welcher der Landwirthschaft nie ausgehen wird. 2) Die Durand'sche Windmühle zum Wasserheben. 3) Eine neue Bodenbearbeitungsmaschine. 4) Bierconservator. 5) Eine neue Torspreßmaschine.

Kleinere Mittheilungen.

Bereitung von Kartoffelmehl. Mit Hilfe verdünnter Schwefelsäure kann aus der Kartoffel, gleichviel ob dieselbe gesund ist oder durch Frost und durch zu nassen Boden gelitten hat, gänzlich der Nahrungsstoff gezogen und ein der Gesundheit durchaus unschädliches, nütliches und billiges Mehl gewonnen werden. Die Gewinnung dieses Mehles ist namentlich in Jahren des Korn-Mißwachses sehr wichtig, da durch dasselbe alle häuslichen Wirthschaftsbedürfnisse befriedigt werden können und aus demselben sich mit einem gleichen Theile von Kornmehl Brod bereiten läßt. Das hierbei zu beobachtende Verfahren besteht im Wesentlichen darin, daß eine Tonne oder 200—220 Pfd. Kartoffeln in 2—3 Linien dicke Scheiben zerschnitten und dann mit 350 Pfd. Wasser, dem man $3\frac{1}{2}$ Pfd. Schwefelsäure zugesetzt hat, übergossen werden. In dieser Mischung liegt die Kartoffel 24 Stunden. Dann gießt man das saure Wasser ab und frisches Wasser ohne Säure wieder auf, läßt die Masse abermals 24 Stunden stehen, gießt wieder das Wasser ab und wiederholt die Waschungen mit reinem Wasser so lange, bis alle Säure verschwunden ist. Nun müssen die Kartoffeln dem Trocknen übergeben werden, nachdem dieselben bei einem größern Betriebe durch Pressen von ihrem meisten Wassergehalte befreit worden sind. Zum Zerschneiden der Kartoffel kann man sich eines besondern Apparates, einer Walze von 3—4 Fuß Länge mit der Länge nach eingelegten Messern, die soweit vorstehen, als die Dicke der Kartoffelscheiben werden soll, bedienen. Die Hitze beim Trocknen darf 50° R. nicht übersteigen. Die trocken gewordene Masse wird schließlich auf gewöhnlichen Kornmühlen ge-

mahlen. Zu nähern Nachweisen für das hierbei zu beobachtende Verfahren erbietet sich Herr F. D. Krause, Techniker aus Lübeck, wohnhaft in Riga in der St. Petersburger Vorstadt, neue Kirchengasse, im Jacobs'schen Hause.

* * *

Mittel gegen Phosphor-Vergiftung. Als Gegenmittel sind ja keine fetten Stoffe anzuwenden, da diese die Wirkungen des Phosphors nur erhöhen. Das wirksamste Gegenmittel ist gebrannte Magnesia in süßem Wasser aufgelöst, in großen Portionen genommen, und dann ein Abführungsmittel. Stellt sich bei der Phosphor-Vergiftung Schwerharnen ein, so wendet man essigsaures Kali (acétate de potasse) an. Alle schleimhaltigen Getränke, welche der Kranke nimmt, müssen mit gekochtem Wasser zubereitet werden. (Frauend. Bl.)

* * *

Steigender Werth des Düngers. Die Reinigung der Abtritte in den Kasernen zu Karlsruhe und Götterow kostete bis zum J. 1828 jährlich 800 fl. Diese Ausgabe verminderte sich bis zum J. 1843 auf 80 fl. durch Verwerthung des Düngers. Der Düngerwerth stieg nachher so bedeutend, daß die Ausgabe für die Abtrittreinigung gänzlich verschwand und sich in eine reine Einnahme verwandelte, und zwar

im Jahre 1856 von 1790 fl.

" " 1857 " 2700 "

" " 1858 " 3009 "

Also seit 1843 oder binnen 15 Jahren ein Unterschied von — 80 fl. auf + 3009 fl. (Frauend. Bl.)

Angekommene Schiffe.

Nr.	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
In Riga. (Mittags 3 Uhr.)					
1004	Oldenb. Glt. „Catharina“	Schumacher	Bremen	Stein Wein	Satow
1005	Han. Sn. „Wilhelmine“	Smüller	Liverpool	Salz	Wesiberg & Co.
1006	Russ. Brg. „Nicolai Daniel“	Verendson	"	Salz u. Bmwol.	Kenny & Co.
1007	Engl. Brg. „Roman“	Maßer	"	Salz	Ordre
1008	Lübeck. Dampf. „Hansa“	Geslien	Lübeck	Güter	Rueß & Co.
1009	Hol. Sn.-Kf. „Jeltina“	Kortter	Liverpool	Salz	Schönfeldt & Co.
1010	Hol. Sn. „Frouwina Elisabeth“	de Jonge	Newcastle	Schienen	Stephany & Co.
1011	Dän. Brg. „Jeanette“	Junk	Dundee	Kohlen	Pyhlau
1012	Han. Sn.-Glt. „Maria“	Amman	Bergen	Heringe	Sengbusch & Co.
1013	Han. Kf. „Gretina“	Kruminga	Bracke	Ballast	Pyhlau
1014	Hol. Kf. „Anna Sieberdiena“	Pieterfon	Newcastle	Ladung	Ordre
1015	Russ. Glt. „Warja“		England	Kohlen	Krause & Co.
1016	Engl. Brg. „Doronshire Laß“	Lawton	Newport	Schienen	Eisfab. Compagn.
1017	Han. Sn. „Nanna“	Hogenah	Hartlepool	Eisen "	Gumming & Co.
1018	Engl. Sn. „Perseveranu“	Roar	Malmoe	Ballast	Ordre
1019	Oldenb. Sn.-Glt. „Wilhelmine“	Bunje			
1020	Dän. Glt. „Emil“	Palle	Elseneur	Schienen	Eisfab. Compagn.
1021	Dän. Sn. „Thurke“	Nielsen			
1022	Han. Kf. „Charon“	Jongebloß	Stettin	Ballast	Ordre
1023	Engl. Sn. „Elisabeth“	Stockmann	Bolgaß	"	Mitschell & Co.

Ausgegangene Schiffe: 696. Angek. Strusen 790.

Bekanntmachungen.

Fortan ist meine Adresse nicht mehr über Rosenhufen nach Lauternsee, sondern über Wenden nach Teshen.

Jacob v. Klot,
Besitzer des Gutes Lauternsee. 3

In der Vorstadt wird ein **kleines Haus** mit Garten und geräumigem Hof zu kaufen oder auf einige Jahre zu miethen gesucht. Adressen beliebe man zu schicken nach Altona, am alten Lagerplatz, auf Madame Dltoff's Höfchen, welches

als zu verkaufen hier ebenfalls angezeigt wird.

*
*
*
Nam Uhr-Nihgâ buhtu pahrdohdama moi us wairak gaddeem isihrejama maja mahja, fur klacht labbi leela fehta un dahrs, tas lai pahr to sinnu dohd us Altonu pee wezza Lehger-platfscha, madames Dltoff muishä; teklacht arri tas teef isfluddinachts, ka schi Dltoff muishina irr pahrdohdama.

Local-Veränderung.

Das Tapeten-Depot

der **Compagnie Camuset** befindet sich in der Herrenstraße im Rödgerschen Hause neben der Cigarren-Niederlage von Mündel & Co. **Julius Sturz. 2**

U n a e k o n n e n e F r e m d e .

Den 8. Juli 1859.

Stadt London. Hr. Baron Heyting nebst Sohn, Frau Baronin Ficks, Fräul. v. Stromberg von Dabbeln; Hr. Kaufmann Gzarnikow aus dem Auslande; Hr. Kaufmann Behr von Mitau.

St. Petersburger Hotel. Hr. Graf Wanteuffel aus dem Auslande; Hs Kaufleute van Compute, Meyer und Wirthoff von St. Petersburg; Hr. Kammerherr Rathmanow von Dabbeln; Hr. Handlungs-Commiss Clements von Wenden; Hr. Coll.-Assessor Scheike nebst

Familie von Grodno; Hr. Particulier Jacoby nebst Gattin von Walf; Hr. Kaufmann Schramm von Dorpat; Hr. Baron Grotthuf aus Kurland; Hr. Kaufmann Weyrich von Mitau.

The Kings Arms. Hr. Coll.-Assessor Weißberg von Mitau; Hr. Baron Korff aus Kurland.

Goldener Adler. Hr. Coll.-Rath Volkmueth aus dem Auslande.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 2. Juli 1859.

pr. 20 Kornig.		pr. Faden		pr. Berkowez von 10 Pud		pr. Berkowez von 10 Pud	
Buchweizengrüße . . .	3 50	Eiern . . .	3 3 40	Flachs, Kron . . .	50	Stangenstetten . . .	18 21
Hafergrüße . . .	—	Fichten . . .	2 50 —	Brack . . .	42	Reishinscher Labad . .	—
Gerstengrüße . . .	2 80 40	Erlehen-Brennholz . .	2 —	Hofs-Dreiband . . .	—	Bettfedern . . .	60 115
Erbsen . . .	—	Ein Kap Brannwein am Lbr:	—	Kibland . . .	—	Knochen . . .	—
per 100 Pfund	—	1/2 Brand . . .	7 1/2 8	Flachsbede . . .	20	Pottasche, blaue . . .	—
We. Roggenmehl . . .	1 70 80	1/2 Brand . . .	9 1/2 10	Richttalg, gelber . . .	—	„ weißer . . .	—
Weizenmehl . . .	3 50 80	pr. Berkowez von 10 Pud	—	Seifentalg . . .	—	Säeleinsaat pr. Lonne . .	—
Kartoffeln pr. Lschet. .	2 40 70	Reinbans . . .	—	Falgliche pr. Pud . .	6	Thurnsaat pr. Lschet. .	—
Butter pr. Pud . . .	7 7 60	Ausgeschupps . . .	—	pr. Berkowez von 10 Pud	38	Schlagiaat 112 H . .	—
Sen . . .	40 45	Wapshans . . .	—	Seife . . .	—	Sanisaat 108 H . .	—
Stroh . . .	30 35	„ schwarzer . . .	—	Gansöl . . .	34	Wetzen à 16 Lschetw. .	—
pr. Faden	—	Lors . . .	—	Leinöl . . .	34	Werke à 16 . .	—
Sirten-Brennholz . . .	3 25 60	Grünauer Reinbans . .	—	Wachs . . .	15 1/2 16	Roggen à 15 . .	83 82
Sirten- u. Eiern . . .	—	„ Wapshans . . .	—			Hafer à 20 Garz . .	—
		„ Lors . . .	—				

Redacteur Klingenberg.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 8. Juli 1859. Censor Dr. G. E. Rapiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.



Издаются по Понедѣльникамъ, Средамъ и Пятницамъ. Цена за годъ безъ пересылки 3 рубля сер. съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gov.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 75. Среда, 8. Іюля

Mittwoch, 8. Juli 1859.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Officieller Theil.

Отдѣлъ общій.

Allgemeine Abtheilung.

ПУБЛИКАЦІИ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги сямъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество, оставшееся послѣ умершаго бывшаго цеховаго переводчика Іоанна Давыда Ранка, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ, или въ Канцелярію онаго, непременно въ теченіи шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не позднее 28. Ноября 1859 года, въ противномъ случаѣ, по истеченіи такогого опредѣленнаго срока, они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны, ниже допущены. № 294. 3

Рига въ Ратгаузъ, 28. Мая 1859 г.

За Лич. Вице-Губернатора:

Старшій Советникъ Б. Поортенъ.
Старшій Секретарь А. Блюменбахъ.

Лифляндскихъ

Губернскихъ Вѣдомостей

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Отдѣлъ мѣстный.

Анонсы и Bekanntmachungen.

Da der am 24. Juni c. über den Riga'schen Hafen nach Rußland gekommene Dänische Unterthan aus Süderholz gebürtige Landmesser Johann Friedrich Ehrich Mackprang seinen in Flensburg ihm zur Herreise erteilten Paß verloren hat, so werden sämtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden des Livländischen Gouvernements hierdurch beauftragt den erwähnten Paß im Auffindungsfalle an den Gouvernements-Chef einzusenden, mit dem etwaigen fälschlichen Producenten dieses Passes aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren. Nr. 5898.

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen ehemaligen Uebersetzerwirths Johann David Ranck irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 28. November 1859 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzlei, entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte, zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige, nach Expiration sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Nr. 294. 3

Riga-Rathhaus, den 28. Mai 1859.

Für den Civil. Vice-Gouverneur:

Älterer Regierungsrath B. Poorten.
Älterer Secretair A. Blumenbach.

Livländische

Gouvernements-Beitung

Officieller Theil.

Locale Abtheilung.

Публичная продажа имущества.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что на удовлетвореніе долга умершаго Надворнаго Советника Александра Васильева Прилуцкаго, женъ его Натальѣ Васильевой Прилуцкой, по заем-

ному письму въ 6000 руб. сер. назначается въ продажу съ публичнаго торга съ разрѣшенія Правительствующаго Сената имѣніе, принадлежащее малолѣтнимъ: Дмитрію, Николаю, Аннѣ, Екатеринѣ и Феленидѣ Александровымъ Прилуцкимъ, состоящее въ Порховскомъ уѣздѣ, заключающееся въ деревняхъ: Валуняхъ и Стрепиловъ, которыя состоятъ отъ г. Порхова, первая въ 18, а послѣдняя въ 40 верстахъ отъ большаго тракта, первая въ 2, а послѣдняя въ 1 верстѣ; крестьянъ въ деревняхъ: Валуняхъ и Стрепиловъ наличныхъ 37 мужскаго и 54 женскаго пола душъ: въ томъ числѣ 18½ тяголъ, все они состоятъ на пашнѣ; земли: при деревнѣ Валуняхъ пашни 88 десятинъ 2028 сажень, сѣнокосу 47 десятинъ 760 сажень подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и конопляниками 2 десятины 702 сажени, выгона по гористому мѣсту 6 десятинъ, подъ рѣками и половинами ихъ 2360 саж., подъ проселочною дорогою 990 сажень, итого 146 десятинъ 2040 сажень; въ Стрепиловѣ съ пустошью Ласткиной: пашни 44 десятины 1350 сажень, сѣнаго покоса 2 десятины 450 сажень, подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и конопляниками 6 десятинъ, подъ рѣчкою Законкою 420 сажень, подъ дорогами 700 сажень, итого 53 десятины 520 сажень; въ пустоши Буриловой: пашни 6 десятинъ, сѣнокосу 8 десятинъ, подъ дровянымъ лѣсомъ 15 десятинъ 365½ саж., итого 29 десятинъ 365½ саж., а всей земли вообще 229 десятинъ 525½ сажень; земля въ деревняхъ: Валуняхъ и Стрепиловѣ съ пустошью Ласткиной состоитъ въ одной окружной межѣ и принадлежитъ однимъ владѣльцамъ описаннаго имѣнія, а земля въ пустоши Буриловой находится въ чрезполосномъ владѣніи Г.г. Прилуцкихъ съ матерью ихъ Натальсю Кириловою Прилуцкою; земля въ деревняхъ: Валуняхъ, Стрепиловѣ и пустоши Ласткиной показана по планамъ геометрическаго спеціальнаго межеванія, а въ пустоши Буриловой показана примѣрно. Сбытъ хлѣбныхъ произведеній бываетъ въ г. Порховѣ сухимъ путемъ; въ имѣніи этомъ крестьяне состоятъ на оброкъ изъ 18½ тяголъ и платятъ въ годъ оброка съ каждаго тягла по 15 руб. с., что и составитъ въ годъ 277 руб. 50 коп. с., а въ десять лѣтъ 2775 руб. с., а потому со всеми къ оному при-

надлежностями оцѣнено на основаніи 138, 139, 140, 141 и 142 стат. XIV прод. къ X Тому, полагая за каждую душу по 75 р. въ 2775 руб. сер. Торгъ производится будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія на срокъ 15. Сентября 1859 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ 3 дня. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 3

* * *

Лепельскій Уѣздный Судъ объявляетъ, что въ Присутствіи сего 7. Августа 1859 г., производится будетъ аукціонъ на продажу деревяннаго дома, на каменномъ фундаментѣ, длиною 10½, а шириною 3½ саж., оцѣненнаго въ 840 руб. с., состоящаго въ городѣ Лепель, при базарной площади, принадлежащаго Лепельскимъ мѣщанамъ Янкою и Гели Якубсонамъ, на выручку долга дворянину Виталису Викентьеву Спиридовичу, по рѣшенію Битебской Палаты Гражданскаго Суда, всего 147 руб. 62 коп., съ процентами съ 1847 года, и для Губернскихъ Типографій за припечатаніе объявленій, всего 45 руб. 90 коп. — Желающіе участвовать въ торгахъ благоволятъ на назначенный срокъ явиться въ Лепельскій уѣздный Судъ. 2

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen thun wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergehalt der Gutsverwalter Ernst Kolberg, nachdem derselbe mittelst des am 31. Januar 1859 abgeschlossenen und am 29. Mai 1859 corroborirten Kaufcontractes das in hiesiger Stadt im 3ten Stadttheile sub Nr. 240 belegene, ehemals dem hiesigen Einwohner Wilhelm Suif gehörig gewesene hölzerne Wohnhaus nebst Appertinentien für die Summe von 2700 Rubel Silb.-Münze acquirirt, zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kaufcontract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und

sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 30. Juli 1860 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand mit etwaigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der unge störte Besitz gedachter Immobilien dem Gutsverwalter Ernst Kolberg nach Inhalt des Contractes zugesichert werden soll. Nr. 780.

Dorpat-Rathhaus am 19. Juni 1859. 3

Edictal-Citation.

Nachdem auf das Gesuch der Grünfeldschen Erben um Beitreibung einer Schuld von 3757 Rbl. S. von dem Schlossermeister Zehnsfeldt wegen Insolvenz eine cessio honorum angeboten ist, werden desmittelft durch diese Edictalladung alle und jede Personen, die aus irgend welchem Rechtsgrunde an das Vermögen des Schlossermeisters Zehnsfeldt Ansprüche haben, aufgefordert, ihre Ansprüche mit den gehörigen Belegen binnen 6 Monaten a dato und der folgenden Acclamationen, d. h. bis zum 16. März 1860 bei diesem Rathe sub poena praeclusi anzumelden, desgleichen alle Schuldner, ihre Schulden innerhalb derselben Frist hier selbst sub poena executionis anzugeben. B. M. W.

Arensburg-Rathhaus, am 26. Juni 1859.
Nr. 761. 3

Bekanntmachungen.

Das Rigasche Gouvernements-Post-Comp-toir bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß zur schnelleren Beförderung der St. Petersburg-Tauroggenischen Courier-Posten, solche, auf Anordnung der Ober-Post-Verwaltung, vom 7. und 8. d. M. an auf der Eisenbahn bis Pleskau und auf der neuerbauten Riga-Pleskauschen Chaussee, über Riga, Mitau und Schaullen, geschickt werden und daß die Annahme der einfachen und recommandirten Correspondenz, ohne Geld, zur St. Petersburgischen Courierpost nach allen, auf dem Tracte nach Tauroggen liegenden Städten, in Riga und Wenden am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag bis 6 Uhr Nachmittag und außerdem zu derselben Post, die Annahme der erwähnten Correspondenz nach Memel, Polangen, Libau und anderen Städten des Kurländischen Gouvernements am Donnerstag und Sonntag in denselben Stunden bewerkstelligt wird, zur Tauroggenischen Courierpost aber wird die obenbezeichnete Correspondenz nach allen, auf dem Tracte nach St. Petersburg liegenden Städten, in Riga am Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend bis 6 Uhr Nachmittag und in Wenden am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend und Sonntag bis 1 Uhr Nach-

mittag angenommen werden, wobei noch hinzugefügt wird, daß die bis jetzt stattgehabte Abfertigung der St. Petersburg-Tauroggenischen Courierposten auf dem Tracte über Wolmar, Walk, Dorpat und Narva mit dem 8. d. M. aufhören wird. Riga, den 7. Juli 1859. Nr. 2925.

Рижская Губернская Почтовая Контора доводитъ симъ до всеобщаго свѣдѣнія, что, для скорѣйшаго слѣдованія С. Петербургско-Таурогенскихъ экстра почтъ, таковыя, по распоряженію Главнаго Почтоваго Начальства, будутъ направлены съ 7. и 8. сего мѣсяца по желѣзной дорогѣ на Псковъ и по новоустроенному Рижско-Псковскому шоссе на Ригу, Митаву и Шавли, и что пріемъ простой и страховой, безъ денегъ, корреспонденціи на С. Петербургскую экстра почту въ города, по тракту въ Таурогенъ лежащіе, будетъ производиться въ Ригѣ и Венденѣ по Вторникамъ, Средамъ, Четвергамъ, Пятницамъ и Воскресеньямъ до 6 часовъ по полудни и сверхъ того на тѣ же почты будетъ приниматься помянутая корреспонденція въ Мемель, Полаangenъ, Либаву и другіе города Курляндской Губерніи по Четвергамъ и Волкресеньямъ въ тѣ же часы; — на Тауроггенскую же экстра почту въ города, по тракту въ С. Петербургъ лежащіе, будетъ приниматься простая и страховая безъ денегъ корреспонденція въ Ригѣ по Понедѣльникамъ, Вторникамъ, Средамъ, Пятницамъ и Субботамъ до 6 часовъ по полудни, а въ Венденѣ по Вторникамъ, Средамъ, Четвергамъ, Субботамъ и Воскресеньямъ до 1 часу по полудни; при чемъ еще присовокупляется, что досель существовавшее отправленіе С. Петербургско-Таурогенскихъ экстра почтъ, по тракту чрезъ Вольмаръ, Валкъ, Дерптъ и Нарву, прекратится съ 8. сего мѣсяца. № 2925.

Рига, 6. Іюля 1859 г.

* * *

Demnach bei der Ober-Direction der k. k. adligen Credit-Societät der Herr H. v. Klot auf das im Rigaschen Kreise und Allendorfschen und Dickelschen Kirchspiele belegene Gut Pui-Keln um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solchemwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung, zu sichern. Riga, den 23. Juni 1859. Nr. 995. 3

Von dem Verwaltungs-Comité des Rigaschen Reserve-Korn-Magazins werden hiermit Alle, die Willens sein sollten, die Böden des an der Wallgasse sub Pol.-Nr. 6 belegenen sogenannten Ahrens-Speichers in Miete zu nehmen, hiermit aufgefodert, sich an den zur Vermietung dieser Böden auf Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. Juli c. anberaumten Torgen, Mittags präcise um 1 Uhr im Locale der Handlungs-Casse, Webergasse, Haus Werner, einzufinden und ihren Bot und Ueberbot zu verlautbaren. Ebendasselbst sind auch täglich von 10 bis 1 Uhr Vormittags die näheren Bedingungen einzusehen.

Riga, den 7. Juli 1859. 3

* * *

Der hiesige Bürger großer Gilde und Kaufmann Wilhelm Heinrich Müller ist zum Wäger-Adjuncten und der hiesige Bürger großer Gilde und Kaufmann Johann Ferdinand Groot zum Tabacks- und Delwraaker-Adjuncten vom Rathe erwählt und in diesen Aemtern von Sr. Durchlaucht, dem Herrn General-Gouverneur bestätigt worden.

Nr. 4164.

Riga, den 12. Juni 1859.

* * *

Von einer Rigaschen Polizei-Verwaltung werden die Eigenthümer nachstehender Gegenstände, als: 2 Tresorschme, 1 Stock mit geschnitztem Griff, eine silberne Zündholzdose gez. A. B. und ein Siegelring, gez. A. G. mit der Krone, — hiermit aufgefodert, sich binnen 6 Wochen a dato der letzten Insertion zu melden.

Riga, den 6. Juli 1859. 3

* * *

Es werden hiermit alle Diejenigen, welche gesonnen sein sollten, die Lieferung von cr. 60 Wedro Leuchtspiritus zur Straßenbeleuchtung in Wolmar für den Winter 1859—1860 zu übernehmen, aufgefodert, zum Torge am 28. und Beretorge am 29. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr, beim hiesigen Cassa-Collegio zu erscheinen und ihre Mindestforderung zu verlautbaren.

Wolmar-Rathhaus, den 22. Juni 1859.

Nr. 1269. 1

Auction.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung soll Freitag den 10. Juli a. c., Nachmittags um 5 Uhr, ein Bidding, genannt die „Hoffnung“, groß cr. 40 Lasten nebst Inventarium öffentlich gegen gleich

baare Bezahlung versteigert werden. Dasselbe liegt jenseits der Düna an der Brücke.

A. Böhme, Makler.

* * *

Mit Bewilligung des Edlen Wettgerichts soll Donnerstag den 9. Juli a. c. eine Partie Holländischer Häringe in $\frac{1}{16}$ Theilen meistbietend gegen gleich baare Zahlung an der Börse versteigert werden.

A. Böhme, Makler. 1

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Rathes dieserhalb melden mögen.

Musikant Friedrich Wilhelm Schulz nebst Frau Wilhelmine, Kaufleute Emil Nathan und Friedrich Kayser, Zimmergesell Bernhard Albert Bieber, 3

Handlungsmakler Theodor Fahr nebst Frau, Kaufmann und Uhrmacher Friedrich Emanuel Froelich, Handlungs-Commiss Louis Moser, Kaufmann Carl Ferdinand Hellander, Fabrikant Joseph Barton nebst Frau Anna Ulide geb. Brandt, 2

Matthias Ulrich Alexander Gennert, Tapezierer Eugen Heimius, 1

nach dem Auslande.

Johann Salomonsohn, Goldarbeiter Berndt Gustav Sawander nebst Frau, Agassja Semenowa Golubkova, Andrei Sergejew Golubkow, Georg Martin Eduard Zipe, Wittwe Eleonore Ländan-iti, Sachar Iskow Dunin, Soldatenweib Marja Erst geb. Weide, Karolina Victorowa Wittkowsky, Franz Karl Gudowsky, Johanna Dorothea Antonie Christiansen, Wassili Afonaszew Bragin, Anisim Kondratjew Miranos, Franziska Koslowsky, Abraham Jankelewitsch Bliskin, Sophie Timm, Basil Pawlow Domgalo, Anna Elisabeth Stahl, Nicolai Stepanow Stürmer, Iwan Filipow, Nicolai Iwan Jegunow, Michael Bernstein, Klim Petrow Lewtejew, Dorothea Pauline Gebhardt geb. Krause, Juri Kasimirow Bobkewitsch, Irafim Fomow Gruenow, Georg Engelbrecht, Johann Grewing, Christoph Caspar Schulz, Abram Hirschowitz, Atopt, Hirsch Abramowitsch Atopt, Wilhelm Weinberg, Johann Donatus Bogdanowitsch, Schneidergesell Christian Friedrich Wilhelm Bries, Nathanael Jacobsohn, Abram Wulfowitsch Halbek, Heinrich Theodor Backebusch, Joh. Ernst Friedrich Viernann,

nach andern Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die Behörden, Pastorate und Guts-Verwaltungen Livlands die Patente Nr. 46—103

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath B. Noorten.

Aelterer Secretair M. Blumenbach.